26. Jahrgang. Dienstag, 10. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14664. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Sofia, 10. Juni. (W. B.) Eine Meldung der „Agence Havas" besagt: Bulgarien beantwortete heute die Note Serbiens, betreffend die serbischen Flüchtlinge, ablehnend. Die Antwort weist auf die vielfachen Interessen hin, welche Bulgarien und Serbien verbänden und hebt hervor, daß Bulgarien die Verantwortung für alle Folgen des Zwischenfalls ablehnen müsse. Die Zahl der serbischen Flüchtlinge in ganz Bulgarien betrage nur vierzig.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Nisch, 10. Juni. (W. B.) In Folge der ablehnenden Antwort der serbischen Reclamationen seitens Bulgariens ist die serbische Agentur in Bulgarien geschlossen und der diplomatische Agent verläßt heute Sofia.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Dessau, 9. Juni. Die Neuvermählten, Erbprinz von Anhalt-Dessau und Prinzessin Elisabeth, hielten heute Mittag unter dem Geläute aller Glocken und den Klängen des Dessauer Marsches ihren festlichen Einzug. Weiß gekleidete Ehrenjungfrauen begrüßten das junge Paar an der prächtigen, mit Grün und Fahnen geschmückten Ehrenpforte. Am Schlosse brachten die Mitglieder des Landtags, das Offiziercorps des anhaltischen Infanterieregiments Nr. 93 und Deputationen der anhaltischen Städte ihre Begrüßung dar. Nachdem das erbprinzliche Paar von dem Hofmarschall von Behrenhorst zu dem Herzoge und der Herzogin von Anhalt-Dessau und deren fürstlichen Gästen geleitet und von diesen herzlichst empfangen und begrüßt worden war, erschien dasselbe auf dem Balkon, um dem Vorbeimarsch des imposanten Festzuges beizuwohnen.

Ems, 9. Juni. Der König von Sachsen ist heute Nachmittag nach München abgereist.

Kopenhagen, 9. Juni. Die Neuwahlen zum Folkething sind auf den 25. Juni anberaumt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Juni.

Bei dem **Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten** ist von den neuen Vorlagen, welche dem Bundesrath zugegangen sind, bis zur Stunde noch keine definitiv fertiggestellt. Bezüglich der Zuckersteuer sollen die Ausschüsse, wie jetzt bestimmt ist, noch eine zweite Lesung vornehmen. Die zweite Lesung der Börsensteuervorlage beginnt heute. An eine Erledigung aller dieser Vorlagen im Laufe der gegenwärtigen Session ist wohl nicht zu denken. Die Dauer der Session wird lediglich davon abhängen, wann der Reichstag die Berathung des Unfallversicherungsgesetzes zum Abschluß bringt.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstags steht, wie schon erwähnt, der Antrag Ackermann betreffend das Halten von Lehrlingen durch Nichtinnungsmeister, der Antrag Ackermann betreffs Errichtung von Gewerbekammern und schließlich der Antrag Windthorst auf Aufhebung des Gesetzes über die unbefugte Ausübung von Kirchenämtern. Der letztere Antrag kommt jedoch voraussichtlich heute noch nicht zur Discussion.

Die Liberalen werden im Interesse des Handwerks dem **Innungsantrage Ackermann** Widerstand leisten. Hätten sie nur ihr Parteiinteresse im Auge, so müßten sie eigentlich, bemerkt dazu die „D. L. C." wünschen, daß die reactionären Anträge, welche den Innungszwang einführen wollen, wenn auch zunächst auf einem Umwege — dadurch, daß nur Innungsmeister Lehrlinge halten dürfen — endlich durchgingen. Bis jetzt rühren sich hauptsächlich nur die Zunftfreunde im Handwerkerstande. Wenn wirklich durch staatliche Veranlassung erst der Zwang, von dem sich Viele heute goldene Berge versprechen, seine Wirksamkeit entfaltet hätte, so würde sich bald gerade aus Handwerkerkreisen ein großes Geschrei dagegen erheben. Wer nach der Zwangsschraube ruft, denkt immer nur daran, daß er auf der Seite stehen wird, wo die Schraube gedreht wird und wohin das aus der Procedur gewonnene Oel abläuft; er denkt nicht daran, daß er selbst unter die Schraube kommen kann und dann unter großen Schmerzen das Oel hergeben muß. — Es ist grundfalsch, daß durch die Gewerbeordnung von 1869 das Innungswesen zerstört worden ist. Die Handwerker hatten völlig freie Hand, lebenskräftige Innungen zu gründen und zu erhalten; nur gezwungen wurde Niemand dazu. Als Zeuge können wir Herrn Staatsminister Maybach aufführen, der, damals noch Handelsminister, am 4. Januar 1879 einen Erlaß an sämmtliche Regierungen und Landdrosteien richtete, in welchem er sagte: „In ihrer Gesammtheit gewähren die Bestimmungen der Gewerbeordnung den selbstständigen Handwerkern so vortheilhafte Bedingungen für die Pflege ihrer genossenschaftlichen Vereinigungen, wie sie den Angehörigen anderer Berufszweige nicht geboten werden."

Der zweite Antrag der Conservativen und des Centrums will den Handwerkern eine Interessenvertretung nach Art der Handelskammern geben. Dabei wird die Form der Handelskammern sehr unterschätzt. Den Innungen der Handwerker stehen ja viel größere Befugnisse zu; diesen ist es möglich, Corporationsrechte zu erlangen, unbewegliches Vermögen zu erwerben, Darlehne aufzunehmen u. s. w., daher Handlungen vorzunehmen und Einrichtungen zu treffen, wie solche in diesem Umfange und in dieser Bedeutsamkeit den Handelskammern zur Förderung der gemeinschaftlichen Interessen des Handelsstandes nicht zugelassen sind. Dabei ist es den Innungen unverwehrt, sich unter sich sowohl am Ort als auch nach außen hin in Verbindung zu setzen und auf diese Weise eine Interessenvertretung zu schaffen, die an umfassender Wirksamkeit anderen Verbänden ähnlicher Art nichts nachgiebt, an Freiheit der Bewegung aber vor vielen derselben, insbesondere auch vor den Handelskammern, bevorzugt erscheint. Nur die Zwangspeitsche wendet der Staat den Handwerkern gegenüber ebenso wenig an, wie er es bei andern Berufsarten thut.

Nicht ohne Spannung sieht man den Reichstagsdebatten über die Centrums-Anträge entgegen. Es ist unverkennbar, daß in den Centrumskreisen die erneut in's Stocken gerathenen Verhandlungen zwischen Preußen und der Curie und die abermals getäuschte Hoffnung auf Erscheinen eines neuen, entgegenkommenden kirchenpolitischen Gesetzes eine ziemlich große Verstimmung hervorgerufen haben, welche bei den bevorstehenden Debatten denn auch wohl zum Ausdruck kommen wird. Wie sich der Reichstag zu den Anträgen verhalten wird, ist augenblicklich nicht abzusehen, soviel aber ist gewiß, daß die Reichsregierung im Augenblick nicht gewillt ist, ihre bisherige Stellung dem Centrum gegenüber aufzugeben.

An der Erfüllung des von befreundeter Seite ironisch ausgesprochenen Wunsches, daß der deutschfreisinnigen Partei das Votum, welches sie über die Vorlage betr. die Subventionirung **deutscher Postdampfschiffverbindungen mit Ostasien und Australien** abgeben werde, gut bekommen möge, zweifeln wir keinen Augenblick. Die Erörterungen der mit den Interessen der deutschen Seeschifffahrt vertrauten Presse der Hansestädte müssen jeden Unbefangenen davon überzeugen, daß es sich in der vorliegenden Angelegenheit um nichts Anderes handelt, als um einen Versuch, von Reichs wegen in die Existenzbedingungen der bestehenden überseeischen Unternehmungen einzugreifen. Selbst der „Hamb. Corresp." kann nicht umhin, der Besorgniß für das Schicksal der bestehenden Linien Ausdruck zu geben.

„Wollte man sich, sagt er, um diese gar nicht kümmern und ihnen rücksichtslose Concurrenz machen, so müßten sie binnen Kurzem zu Grunde gehen. Die neuen Postdampfer wollen und sollen freilich ihr Hauptaugenmerk auf die Beförderung von Passagieren richten, aber daneben wird doch auch die Waarenbeförderung stets eine große Rolle spielen müssen. Einmal wird unter allen Umständen eine geraume Zeit vergehen, bis es den neuen deutschen Postdampfern gelingt, den alten eingebürgerten englischen und französischen Linien so viel Passagiere zu entziehen, daß sich daraus eine nennenswerthe Einnahme ergiebt. Dann aber muß doch auch der von Maschinen und Kohlen nicht beanspruchte Raum ausgenutzt werden. Das aber wird eine scharfe Concurrenz um das vorhandene Frachtgut und in Folge davon ein rücksichtsloses Werfen der Frachtraten zur Folge haben. Wenn die Ablader wissen, daß ein Postdampfschiff mit Laderaum von 1500 bis 2000 Tons an einem bestimmten Tage abgehen muß, einerlei, ob voll oder leer, so werden sie diesem Dampfer wahre Spottpreise bieten und ihre Güter stets bis auf den letzten Augenblick zurückhalten, wo die Rhederei des Postdampfers sich entschließt, das sich anbietende Frachtgut zu irgend welchem Preise zu nehmen, um nur überhaupt den Raum auszunutzen. Wir in Hamburg wissen von diesen Dingen ein Lied zu singen aus der Zeit des Concurrenzkampfs zwischen der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft und der „Adlerlinie". Auch das unvermeidliche Ende kennen wir von dorther; der Kampf wird so lange dauern, bis dem schwächeren Theil (in diesem Falle: den nicht-subventionirten Linien) der Athem ausgeht, und die geschlagene Linie wird bei ihrer Liquidirung so ziemlich das ganze ursprünglich angelegte Kapital verlieren. Deutschland aber ist gar nicht in der Lage, den Ruin zweier großer Rhedereien, welche jetzt mit 18 Seedampfschiffen die Verbindung zwischen Deutschland und Ostasien resp. Australien unterhalten, für eine geringfügige Sache anzusehen."

Mit einem Aufwand von 60 Millionen Mark in 15 Jahren wäre dieses Resultat etwas theuer erkauft.

In der **französischen Deputirtenkammer** verlas gestern der Deputirte Dreyfus den Bericht der Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Revision der Verfassung, welcher mit der Annahme der Regierungsvorlage durch die Commission schloß. Von Seiten der Commission wurde beantragt, die Berathung auf nächsten Montag anzuberaumen. Die Kammer beschloß jedoch mit 249 gegen 234 Stimmen auf den Antrag des Deputirten Fézenas, die Berathung des vorliegenden Gesetzentwurfs bis zur Erledigung des Rekrutirungsgesetzes zu vertagen.

Der „Temps" giebt folgende eingehendere Details über die **Stellung der Franzosen in Annam:** „Das Kaiserreich von Annam, Tongking mit einbegriffen, ist unter das Protectorat Frankreichs gestellt. Die französische Regierung vertritt die annamitische Regierung in ihren Beziehungen zu den fremden Mächten. Ein französischer Ministerresident wird in Hue eingesetzt. Die annamitische Regierung tritt an Frankreich einen großen Raum in der Citadelle von Huë ab, welcher durch die Militärbehörde ausgesucht und wo eine permanente französische Garnison untergebracht wird. Frankreich hat die Machtvollkommenheit, alle Punkte in Annam und Tongking militärisch besetzen zu lassen, die es zu seiner Niederlassung als nöthig erachtet. Annam und Tongking bilden mit Cochinchina eine Zollunion. Die Verwaltung der öffentlichen Bauten, der Posten und Telegraphen, der Finanz- und Zollregie Annams wird in den Händen der französischen Regierung vereint. Die Provinzen von Bin-Chuan und Chang-Hoa, welche der Vertrag vom 17. August an Frankreich abtrat, gehören fortan Annam, da Frankreich darauf verzichtet, sie an Cochinchina zu annectiren. Annam bleibt jedoch Cochinchina gegenüber an die finanziellen Verpflichtungen gebunden, die es mit unserer Colonie eingegangen ist und die ihr durch den Vertrag vom 17. August 1883 als Entschädigung für die Abtretung der Provinz Kin-Chuan erlassen wurden. Annam zahlt Indemnitäten an die Familien jener annamitischen Christen, die Opfer der vor einigen Monaten stattgehabten Massacres waren. Eine besondere Commission wird damit beauftragt, über die Auszahlung jener Indemnitäten zu wachen."

Im **englischen Oberhause** erklärte gestern der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Granville, auf eine Anfrage Lord Stanhope's, daß er in Betreff der Conferenz und der ägyptischen Angelegenheiten heute keine Mittheilung machen könne. Die Unterhandlungen mit Frankreich hätten wesentliche Fortschritte gemacht und hoffe er, in der nächsten Woche die gewünschten Erklärungen abgeben zu können. Inzwischen werde nichts geschehen, was für England bindend sein könnte.

Mit Ausnahme der „New-York-Tribüne" sprechen sich die republikanischen Blätter **Newyorks** gegen die Ernennung Blaines zum Präsidentschafts-Candidaten aus, die „New-York-Times" hält eine Niederlage der Republikaner bei der Präsidentenwahl am 4. November cr. für wahrscheinlich.

Deutschland.

△ **Berlin**, 9. Juni. Die Reichstagsmitglieder sind aus Anlaß der heutigen Grundsteinlegung immerhin zahlreicher hier eingetroffen, als es sonst einen Tag vor dem Wiederbeginn der Arbeiten zu geschehen pflegt. Daher ist für die nächsten Tage bereits ein beschlußfähiges Haus zu erwarten. Die Stimmung der Abgeordneten ist durch Anzahl und Inhalt der neuesten Vorlagen eine keineswegs gehobene. Man glaubt allgemein, daß greifbare Ergebnisse der jetzigen Session über Annahme des Unfall-Versicherungsgesetzes nicht hinauskommen werden; indessen ist doch wohl auch anzunehmen, daß auch die Zuckersteuer-Novelle zum Abschluß gelangen wird.

* Als Verfasser des neulich von uns erwähnten neuen socialistischen Programms wird, wie der „W. Z." geschrieben wird, mit großer Bestimmtheit Dr. Stolp in Charlottenburg genannt. Derselbe hat auch nicht die Spur von einem „weltverbessernden Agitator". Ein krank aussehender Stubengelehrter, der bereits in mehreren socialistisch

---

Die Grundsteinlegung zum neuen Reichstagshause.

□ Berlin, 9. Juni.

Seit dem Morgen hängt heute der Himmel voll schwerer grauer Wolken und macht durchaus kein festliches Gesicht. Anfangs schien es, als sollte es wenigstens ohne Nässe abgehen, aber gegen elf Uhr fielen die ersten Tropfen und seitdem regnet es bis jetzt so ziemlich ununterbrochen. Nur wenige Windstöße, dann sind alle Wolken weggeweht, hieß es, aber die Windstöße kamen nicht und so mußte der Grundstein für das deutsche Reichstagsgebäude im strömenden Regen gelegt werden.

Als ich gegen 11½ Uhr den Festplatz betrat, war derselbe schon ziemlich gefüllt und machte trotz der Ungunst der Witterung einen sehr hübschen Eindruck. Wenn auch die Sonne den bunten Farben der Zelte, Tribünen, Uniformen und Damentoiletten wohl erst ihre eigentliche Leuchtkraft verliehen hätte, so boten sie doch auch so ein reizendes buntes Bild. Das Terrain für die Festlichkeit ist mit großem Geschmack geziert. Vom Brandenburger Thor führt eine via triumphalis, an deren Eingang die bedeutsamen Daten glänzen: Januar 1871 und Juni 1884. Der Festplatz selbst ist nicht eben groß. Ein nahezu quadratischer Raum an der nordwestlichen Seite des Königsplatzes ist von drei Seiten durch Tribünen begrenzt, die vierte offene Seite gewährt einen Blick über den schönen Schmuckplatz und ihr gegenüber erhebt sich der große Kaiserpavillon, ein prachtvoller, säulengetragener Baldachin aus rothem, goldbesetztem Tuche, dessen Spitze eine von den Flaggen der Königreiche Preußen, Baiern, Sachsen und Würtemberg umgebene Kaiserkrone ziert. Eine mit Teppichen belegte schiefe Ebene führt vom Pavillon aus nach dem Grundstein, hinter welchem eine Kanzel errichtet worden ist. Das helle rothe Tuch, mit welchem die officiellen und privaten Tribünen gleichmäßig beschlagen sind, und die buntbewimpelten Flaggenmasten geben dem Ganzen einen imponirenden und zugleich fröhlichen Festanstrich.

Das Publikum auf den Tribünen hatte sich, so gut es ging, durch Mäntel, Tücher und Regenschirme vor den Unbilden der Witterung geschützt und bot gerade keinen sehr festlichen Anblick dar. In erfreulicher Weise wurde die eintönige Menge durch den Ausschuß der Berliner Studentenschaft unterbrochen, der mit bunten Fahnen und in vollem Wichs erschienen war. Noch viel bunter sah es unten um den Grundstein herum und unter dem Pavillon aus. Wo sind denn die Abgeordneten? hörte man verwundert fragen, und in der That, fast nur militärische Uniformen waren zu erblicken. So schön und würdig die Feier sonst verlief, dies völlige Vorherrschen des militärischen Charakters machte doch einen sehr merkwürdigen Eindruck. Wie konnte Herr v. Levetzow, der Präsident des deutschen Reichstags, bei einer solchen Gelegenheit in seiner Reserveoffiziersuniform erscheinen? Herr v. Franckenstein zeigte sich gar als bairischer Kammerherr. Auch daß Fürst Bismarck nicht in seiner Minister-Uniform, sondern als Cürassiergeneral an der Feier theilnahm, ist doch höchst sonderbar.

Der Fürst war einer der Ersten, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Er sah nicht so wohl aus, wie in den Reichstagssitzungen, in denen er erschienen war, und der weiße Rock saß nichts weniger als stramm auf seinem Körper. Als er den Pavillon betrat, wurde er lebhaft begrüßt, plauderte freundlich und tauschte mit sämmtlichen anwesenden Ministern (nur Herr v. Puttkamer war nicht erschienen) herzliche Händedrücke. Allmählich erschien auch der Hof. Prinz August von Würtemberg, Prinz Friedrich Karl mit seinem Sohne, dem Prinzen Leopold, die Prinzen Wilhelm und Heinrich und die Prinzessin Friedrich Karl. Brausende Hochs von der Sommerstraße her verkündigten die Ankunft des Kronprinzen, der bald darauf mit seiner Frau und seinen Töchtern Victoria Sophie und Margarethe den Pavillon betrat. Punkt 12 Uhr erschien der Kaiser und sogleich begann die Feier mit einem Gesange des Domchors, nach dessen Beendigung der Reichskanzler folgende Urkunde verlas:

„Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen, thun kund und fügen zu wissen, daß wir beschlossen haben, im Namen der Fürsten und freien Städte des Reiches und in Gemeinschaft mit den verfassungsmäßigen Vertretern des deutschen Volkes den Grundstein zu einem Hause zu legen, in welchem der gemeinsamen Arbeit der gesetzgebenden Körper eine würdige Stätte bereitet werden soll.

Unter den glorreichen Waffenerfolgen der vereinten deutschen Stämme ist durch Gottes Fügung das Deutsche Reich zu ungeahnter Macht und Herrlichkeit erstanden. Aus der Begeisterung des Volkes und aus dem gegenseitigen Vertrauen der Bundesregierungen ist für Deutschland die Kraft erwachsen, seine Verfassung und seine nationale Entwickelung aus eigner Macht zu schützen und die Pflege seiner Wohlfahrt in die eigene Hand zu nehmen. Diesem Schutze und dieser Wohlfahrt soll die Arbeit in dem Hause dienen, dessen Grundstein wir legen.

Wir blicken, dankbar gegen Gott, auf das zurück, was die verbündeten Regierungen, in gemeinsamer Thätigkeit mit dem Reichstage, während der verflossenen Jahre unseres kaiserlichen Waltens für Deutschland geschaffen haben, und sehen der Zukunft mit der Hoffnung entgegen, daß unter uns wie unter unsern Nachfolgern die gemeinsame Arbeit für das Vaterland von Einigkeit getragen und von Segen begleitet sein werde. Der Ordnung, der Freiheit, der Gerechtigkeit, der gleichen Liebe für alle Kreise unseres Volkes sei unverbrüchlich diese Arbeit gewidmet.

Möge Friede nach Außen und Innen den Bau dieses Hauses beschirmen! Auf immerdar sei das Haus ein Wahrzeichen der unauflöslichen Bande, welche in großen und herrlichen Tagen die deutschen Länder und Stämme zu dem Deutschen Reiche vereinigt haben!

Dazu erflehen wir den Segen Gottes.

Gegenwärtige Urkunde haben wir in zwei Ausfertigungen mit unserer allerhöchsteigenhändigen Namensunterschrift vollzogen und mit unserem größeren kaiserlichen Insiegel versehen lassen. Wir befehlen, die eine Ausfertigung mit den dazu bestimmten Schriften und Münzen in den Grundstein des Hauses niederzulegen, die andere in unserem Archiv aufzubewahren.

Gegeben in unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin am neunten Juni des Jahres Eintausend achthundert vier und achtzig."

Darauf schritt der Kaiser im strömenden Regen zum Grundstein hinab, wo ihn der bairische Bevollmächtigte Graf Lerchenfeld mit einer Ansprache begrüßte und die Kelle überreichen wollte. Leider passirte dem Grafen das Malheur, dies Maurerwerkzeug, mit dem er wohl nicht gerade umzugeben gewohnt ist, und vor Schreck auch seinen Hut an die Erde fallen zu lassen. Der Kaiser konnte ein Lächeln nicht unterdrücken und warf dann den Mörtel auf die vier Ecken des einzumauernden Steines. Die Ueberreichung des Hammers durch den Reservemajor, Reichstagspräsidenten v. Levetzow ging ohne Unfall von Statten. Langsam und feierlich that der Kaiser mit demselben die 3 Schläge auf den Stein. Dann folgte kräftig und schnell der Kronprinz. Die Damen, welche sich anschlossen, gingen sehr zart zu Werke und ihre Hammerschläge waren kaum zu vernehmen. Die des Prinzen Wilhelm dagegen tönten hell und kräftig durch die Luft und weckten ein freundlich zustimmendes Lachen im Publikum. Als der Kanzler und Graf Moltke die Schläge geführt hatten, rief der Kaiser sie zu sich heran und begrüßte sie herzlich. Bismarck neigte sich über die Hand des Monarchen, um sie zu küssen. Auch den Grafen Lerchenfeld und Herrn v. Levetzow winkte der Kaiser zu sich. Der Hofprediger Kögel hielt alsdann eine Ansprache und schloß mit einem Gebet, welches der Kaiser unter freiem Himmel mit entblößtem Haupte anhörte. In derselben Stellung verharrte er auch, als Herr v. Levetzow ein Hoch auf ihn ausbrachte und die versammelte Menge „Heil Dir im Siegerkranz" anstimmte. Die Regentropfen rieselten von seiner Stirn herab, er wischte sie lächelnd ab und setzte den Helm nicht auf. Zur allgemeinen Ueberraschung trat er nach dem programmmäßigen Schluß der Feier noch einmal vor, um im Namen der Kaiserin 3 Schläge mit dem Hammer auf den Grundstein zu führen. Als er nach dem Pavillon zurückschritt, ertönte es plötzlich mitten aus der Menge: Unser Kaiser soll leben! und jubelnd hallte es von allen Seiten wieder. Jeder fühlte, mit dem Hoch, welches nach dem Programm ausgebracht worden war, durfte es nicht abgethan sein. Das Bild des greisen Monarchen, der unbekümmert um Wind und Wetter die Huldigung seines Volkes entgegen genommen, hatte auf alle einen tiefen Eindruck gemacht, und dieses Gefühl der Liebe und Bewunderung fand nun einen zwar ganz unprogrammäßigen, aber deshalb um so werthvolleren Ausdruck. Der Kaiser dankte sichtlich gerührt und damit war die Feier, die im Ganzen etwa 25 Minuten in Anspruch genommen hatte, beendigt.

Der Hof verließ wieder den Festplatz und das Publikum strömte nach unten, um die Stätte, auf welcher sich soeben eine Begebenheit von welthistorischer Bedeutung vollzogen hatte, aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen. Besonders um den Grundstein schaarten sich die Menschen am dichtesten. Die Kränze, mit denen man den Stein umwunden hatte, waren in wenigen Minuten verschwunden. Jeder wollte ein Theilchen davon mit zum Andenken nach Hause nehmen. Unter den Drängenden bemerkte ich auch Meister Menzel. Der kleine Mann pflückte andächtig einen Zweig ab und schritt dann mit gemessenen Schritten über den Platz dem Ausgange zu. Das Terrain leerte sich trotz des schlechten Wetters nur ganz allmählig und auch draußen standen, wie schon viele Stunden vor Beginn der Feier, noch immer zahllose, dicht gedrängte Mengen. Die Berliner freuten sich und sie hatten allen Grund dazu. Die Besorgniß, es könnte der Sitz der Reichsregierung einmal nach Kassel oder sonst wohin verlegt werden, ist heute wohl endgiltig beseitigt.

angehauchten Broschüren für seine Anschauungen Propaganda zu machen gesucht hat. Auf Wunsch des Dr. Stolp reiste seiner Zeit der heutige social-demokratische Stadtverordnete Görcki nach Hannover zum reactionären Handwerkertag.

* Die Polizei hat den Franzosen Denis, welcher hier angeblich die deutsche Sprache studiren wollte, wegen ungenügender Legitimation ausgewiesen. Derselbe stand mit dem vor kurzem ausgewiesenen Correspondenten des „Gaulois", Bötzel, in freundschaftlichstem Verkehr.

* In Nürnberg wird am Sonntag den 15. Juni, Nachmittags, ein nationalliberaler Parteitag für das rechtsrheinische Baiern abgehalten werden. Es werden dabei voraussichtlich zwei Punkte zur Sprache gelangen, welche demselben auch in außenstehenden Kreisen ein gewisses Interesse sichern, nämlich die Stellung der Nationalliberalen zu der neu gegründeten „Bairischen Reichspartei", und sodann der neue „Börsensteuer-Gesetzentwurf".

* Zufolge telegraphischer Ordre der chinesischen Centralregierung an den chinesischen Gesandten Li-Fong-Pao, das Auslaufen der beiden chinesischen Panzercorvetten Ting-Juen und Chen-Juen zu veranlassen, trifft — so schreibt ein Berichterstatter der „Post" — zur Zeit die Direction des Stettiner „Vulcan", von welcher Herr Director Haack bereits am letzten Dienstag Vormittag zum Zwecke einer bezüglichen Besprechung hier weilte, Vorbereitungen zur Ueberführung dieser beiden Panzerschiffe nach China. Dieselbe dürfte denn auch Ende dieses Monats von Swinemünde aus, von wo die Schiffe vorerst noch nach Kiel ins Dock kommen, erfolgen. Eine formelle Uebernahme der beiden Panzerschiffe durch den chinesischen Gesandten Li-Fong-Pao hat nicht stattgefunden, da die Uebergabe derselben erst in China an die Auftraggeberin selbst erfolgt. Bis dahin bleiben die Schiffe deutsches Eigenthum, und es liegt demzufolge auch deren Bemannung, Ausrüstung ꝛc. der Direction des „Vulcan" ob. Selbstverständlich werden alle Kosten der Ueberführung, welche, wie bereits früher beabsichtigt, unter deutscher Handelsflagge erfolgt, von der chinesischen Regierung getragen. Betreffend die Probefahrt der dritten, auf den Schiffswerften des Stettiner „Vulcan" erbauten chinesischen Panzercorvette Tsi-Juen erfahren wir, daß dieselbe, Anfangs für den laufenden Monat in Aussicht genommen, erst im nächsten Monat stattfinden wird. Die Anwesenheit des Gesandten Li-Fong-Pao bei dieser Probefahrt hängt davon ab, ob die diplomatischen Geschäfte desselben in Paris eine zeitweilige Abwesenheit gestatten.

* Herr Abgeordneter Spielberg reist am 10. d. Mts. mit dem Lloyddampfer „Berlin" von Bremen ab, um den deutschen Ansiedlern in Süd-Brasilien einen Besuch abzustatten. Die Rückkehr erfolgt Mitte November.

* Die gedeckte Corvette „Elisabeth" (19 Geschütze, Commandant Capt. z. S. Schering) ist am 7. Juni c. in St. Vincent (Cap Verdi) eingetroffen.

Swinemünde, 9. Juni. Die Panzer-Corvetten „Baden", „Bayern" und „Sachsen", sowie der Avisodampfer „Blitz" haben heute den hiesigen Hafen wieder verlassen, während die Panzer-Corvette „Würtemberg" wegen einer kleinen Maschinen-Reparatur hier noch zurückgeblieben ist.

Leipzig, 7. Juni. Der Reichstagsabgeordnete Herr Kutschbach, Vertreter des 20. sächsischen Wahlkreises (Zschopau), ersucht das „L. Tgbl." mitzutheilen, daß er wegen andauernder Kränklichkeit nicht in der Lage ist, für die nächste Legislaturperiode ein Mandat wieder zu übernehmen.

Stuttgart, 9. Juni. Wie der „Staatsanzeiger für Würtemberg" meldet, wird sich der König am 15. d. zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben. Die letzte ärztliche Untersuchung habe zwar wesentliche Fortschritte in der Besserung der linken Lunge ergeben, dagegen schreite die allgemeine Erholung und Kräftigung nur langsam voran, auch trete noch immer schnell Ermüdung ein. Uebrigens sei zu hoffen, daß der Aufenthalt in der stärkenden Luft des Bodensees von wohlthätigen Folgen für die Wiedergenesung sei.

Holland.

Haag, 8. Juni. Zu der Krankheit des Prinzen von Oranien ist, wie die Aerzte heute Vormittag constatirt haben, eine beginnende Lungenentzündung hinzugetreten, die Temperatur des Patienten ist eine gesteigerte. Nach Mittheilungen, die im Publikum verbreitet sind, muß man den Zustand des Prinzen als hoffnungslos betrachten.

Haag, 9. Juni. Zweite Kammer. Die Regierung legte heute den französisch-holländischen Handelsvertrag vor. — Der Abg. Brantzen van der Zyp interpellirte die Regierung über die Nisero-Frage und fragte, wie die Angelegenheit der Befreiung der Gefangenen gegenwärtig stehe, ob die Regierung die mit der englischen Regierung darüber ausgetauschten Schriftstücke vorlegen, ob dieselbe insbesondere das englische Blaubuch durch die nach dem 30. April ausgetauschten und sonstige Schriftstücke ergänzen wolle und welche Maßregeln die Regierung zu ergreifen beabsichtige, um die Befreiung der Schiffbrüchigen des Nisero herbeizuführen. Der Interpellant protestirt zugleich gegen jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Niederlande seitens einer anderen Macht. Der Minister des Aeußeren legte hierauf sofort alle bezüglichen Schriftstücke auf den Tisch des Präsidenten, zunächst lediglich für den Gebrauch der Mitglieder der Kammer. Der Minister der Colonien erklärte, daß der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien den Gouverneur von Atchin ermächtigt habe, den eingeborenen Häuptlingen, welche energisch gegen Tenom vorgehen wollten, erhebliche Vortheile zuzusichern. Nach den jüngst eingelaufenen Depeschen sei die Lage der Gefangenen eine gute. Der Minister des Aeußern theilte ein Schreiben mit, welches der niederländische Gesandte in London, Graf v. Bylandt, unterm 9. Mai an Lord Granville gerichtet hat und worin bezüglich einer englischen Mediation gesagt wird, daß nichts den Interessen der Schiffbrüchigen mehr schaden könnte, als eine von einer fremden Macht zu ihrer Befreiung entwickelte Thätigkeit. Die Debatte über die Interpellation wurde hierauf vertagt, bis die von dem Minister vorgelegten Schriftstücke gedruckt sein werden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 9. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen gestern Nachmittag die in Kraßnoje Selo eingetroffene Prinzessin Elisabeth und den Großherzog von Hessen und geleiteten dieselben nach Peterhof. Daselbst war am Bahnhofe eine Ehrenwache von dem Leibgarde-Grenadier-Regiment zu Pferde aufgestellt, deren Musikcorps bei Ankunft des Zuges die deutsche Hymne intonirte. Hier nahm die Braut die Begrüßung der übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses, sowie der Offiziercorps des Leibgarde-Regiments Preobrashensky und des zweiten Leibgarde-Schützenbataillons entgegen. Die Offiziere beider Truppenkörper überreichten der Braut je ein prächtiges Blumenbouquet. Vom Bahnhofe aus fuhr die Kaiserin mit der Braut in offener Kalesche in das große Palais in Peterhof, unterwegs von dem zahlreich versammelten Publikum mit freudigen Zurufen begrüßt. (W. T.)

Montenegro.

* Nach einem Cettinjer Briefe der Narodni Listy wird Fürst Nikita, welcher demnächst eine größere Reise antritt, sich nicht nur in Wien, Paris und London aufhalten, sondern auch in Sofia den vorjährigen Besuch des Fürsten Alexander erwidern. — Am 24. Mai überfielen 300 Mann albanesischer Bergstämme die montenegrinischen Hirten bei Podgorizza und raubten 1000 Stück Kleinvieh. Tags darauf überfielen wieder Montenegriner aus Podgorizza und Zabljak die Albanesen und tödteten 23; ihr eigener Verlust an Todten und Verwundeten betrug 13. In Folge dieser Unruhen entsendete Fürst Nikita eine Abtheilung Truppen unter Führung des Wojwoden Simo Popovic an die Grenze. — Die türkisch-montenegrinischen Grenzregulirungsarbeiten wurden wieder eingestellt, weil die Commissäre ohne schützende Mitwirkung regulärer türkischer Truppen nichts unternehmen wollen. Die montenegrinischen Commissäre sind bereits nach Cettinje zurückgekehrt. Der montenegrinische Geschäftsträger Vukovic in Konstantinopel wurde beauftragt, auf die Lösung der Grenzfrage zu dringen.

Danzig, 10. Juni.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 11. Juni.

Von privater Seite, mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellte Prognose.

[Orig.-Telegramm d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.]

Bei schwacher Luftbewegung abnehmende Bewölkung und kühle Temperatur. Etwas Niederschläge. Wetterumschlag in Aussicht.

* [Ministerbesuch.] Wie wir vernehmen, ist seitens des Vorsteher-Amts der hiesigen Kaufmannschaft an den Minister der öffentlichen Arbeiten Herrn Maybach die Einladung gerichtet worden, gelegentlich der von ihm in Aussicht genommenen Reise nach Ostpreußen auch Danzig zu besuchen. Der Minister hat hierauf geantwortet, daß er zwar zur Zeit noch nicht übersehen kann, ob und wann er die beabsichtigte Reise nach Ost- und Westpreußen wird zur Ausführung bringen können, indeß wäre es sein lebhaftester Wunsch, bei dieser Gelegenheit auch nach Danzig zu kommen.

* [Antwerpener Weltausstellung.] Von dem Programm und den Bestimmungen für die Antwerpener Weltausstellung 1885 können — wie uns mitgetheilt wird — Exemplare im Bureau des Vorsteheramts der Kaufmannschaft in Empfang genommen werden.

* [Militärisches.] Im Herbst dieses Jahres werden diejenigen Landwehrmänner, welche in der Zeit vom 1. April bis 31. September 1872 in den Militärdienst eingetreten sind, zum Landsturm übertreten. Ebenso werden die im Jahre 1877 in derselben Zeitperiode eingetretenen Militärpflichtigen im Herbste dieses Jahres aus der Reserve ausscheiden und zur Landwehr übertreten. Zu beiden Veränderungen im Militärverhältniß bedarf es eines entsprechenden Vermerks in dem Militärpaß der Betreffenden von Seiten des Bezirksfeldwebels. Es muß deshalb zur Vermeidung von Nachtheilen die Vorlegung des Militärpasses bei dem betreffenden Bezirksfeldwebel rechtzeitig erfolgen.

* [Besichtigungsfahrt] Der schwedische Major Lars Berg, welcher im Auftrage seiner Regierung die Regulirungsarbeiten an der Weichsel und Nogat in Augenschein zu nehmen beabsichtigt, ist gestern zu diesem Zwecke hier eingetroffen und wird heute in Begleitung der königl. Baubeamten eine Fahrt von der Mündung der Weichsel aufwärts bis zur Montauer Spitze unternehmen.

* [Prämie] Auf der landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung zu Elbing erhielt auch ein hiesiger Aussteller, und zwar Hr. A. Zausmer in Danzig, eine bronzene Medaille nebst Ehrendiplom, beides für ausgestellte Bernsteinwaaren.

d. [Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts.] Die gestern abgehaltene Versammlung hatte zur Aufgabe die Constituirung eines Zeichencursus für hiesige Lehrer und Lehrerinnen. Es meldeten sich 30 Theilnehmer, obwohl des Raumes wegen Anfangs nur auf 20 gerechnet werden konnte. Der Cursus wird 20 Stunden, und zwar 10 Doppelstunden umfassen, die auf Mittwoch und Sonnabend von 3–5 Nachmittags gelegt sind und bereits Mittwoch, den 11. d. M., beginnen; somit wird der ganze Cursus eine Zeit von 5 Wochen beanspruchen und bis zu den großen Ferien beendet sein. Auf Ersuchen des Vorstandes hat der Magistrat in dankenswerther Weise den Saal im Langgasserthor-Gebäude zur Verfügung gestellt. Zum Leiter des Cursus ist Herr Zeichenlehrer Klink gewählt und das Gesammthonorar auf 2,50 M für den Theilnehmer festgestellt. Die Methode, welche bei dem Unterricht verfolgt werden wird, ist von dem Verein im Laufe des Jahres aufgestellt und der Schuldeputation zur Begutachtung in einer besonderen Vorlage unterbreitet worden. Der weitere Verlauf dieser Verhandlungen hat sich für die Arbeit des Vereins insofern günstig gestaltet, als bereits Anordnungen getroffen sind, die betreffende Methode nach event. mehr oder weniger nothwendig gewordenen Aenderungen zum Oktober dieses Jahres in unsere Schulen einzuführen, um so für alle Volksschulen Danzigs einen einheitlichen Zeichenunterricht zu erzielen. — Nach Erledigung dieses Gegenstandes machte Herr Klink Mittheilungen über die Zeichenausstellung in Berlin, zu welcher er von dem Magistrat deputirt worden. Dieselbe fand statt in der Pfingstwoche und war von 66 Schulen Deutschlands beschickt worden. Darunter waren vertreten von Realschulen bezw. Realgymnasien 23, Gymnasien 5, höhern Bürgerschulen 1, Mittelschulen 12, Volksschulen 19, mittleren Volksschulen 1, Präparanden-Anstalten 2, Taubstummenschulen 1, Seminaren 2. Die meisten Aussteller hatten eine Methode befolgt, nämlich die von Pflinger-Leipzig; außerdem waren Stuhlmann, Jakobsthal und die Berliner Methode vertreten. Ein ausführlicher Vortrag über die Ausstellung wird in der nächsten Sitzung erfolgen.

* [Verschönerungs-Verein.] In der gestern auf dem Rathhause stattgehabten General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins wurde die Verwaltungs-Rechnung den Herren H. Glaubitz und Ed. Rodenacker zur Revision überwiesen. Man sprach sich anerkennend über die Leistungen des Vereins in Betreff der Plätze vor dem Hohenthore aus und es wurde beschlossen, dem Herrn Kunstgärtner Lenz die weitere Pflege der Anlage zu belassen. Ein Antrag, auf Neugarten gärtnerische Verschönerungen vorzunehmen, wurde vertagt, bis die Regulirung der Straße vollständig stattgefunden haben wird. Einer Anregung, den Dominikanerplatz zu bepflanzen, konnte keine Folge gegeben werden, weil die darunter befindlichen Gewölbe und Fundamente dies unmöglich machen und überdem die städtische Verwaltung für die Verwendung des Platzes wohl andere Absichten hat.

* [Straßenbau.] Da das Pflaster auf dem alten und neuen Hofe des Seepackhofes im Laufe der Zeit uneben und schadhaft geworden ist, so soll der Packhof mit einem neuen Pflaster aus bearbeiteten Kopfsteinen versehen werden. Bei dieser Gelegenheit sollen auch an den dazu geeigneten Stellen Rollbahnen von schwedischen Granitsteinen hergestellt werden. Diese Rollbahnen sollen an drei Stellen auf die Schäfereistraße münden, nämlich an beiden Seiten des zwischen dem Regierungsgebäude und dem sogenannten Bergspeicher belegenen neuen Hofes und zwischen dem Bergspeicher und dem Packhofsgebäude.

* [Glockenguß] Gestern wurde in der Metall- und Glockengießerei von F. Schultz hier eine große Glocke gegossen im Gewichte von 750 Kilo. Dieselbe kommt nach Hohendorf. Ferner wird Herr Schultz in diesen Tagen 6 Glocken gießen im Gewichte von 1780 Kilo. Dieselben sind für verschiedene Orte der Provinz bestimmt.

* [Unfall.] Der bei dem Bau der Jacobsthorbrücke beschäftigte Maurergeselle Büttner hatte gestern Nachmittag das Malheur, von dem Holzfloß, auf welchem er arbeitete, in Folge eines Fehltritts kopfüber in den Stadtgraben zu stürzen. Glücklicherweise wurde sein Fall von den Kameraden bemerkt, welche ihn, sobald er auftauchte, noch rechtzeitig retteten, ohne daß er weitern Schaden genommen.

* [Exceß.] Der Maurergeselle L. begab sich gestern Abend in die Wohnung des Schneidermeisters S. in der Drehergasse, schlug dort mehrere Fensterscheiben ein, demolirte ein Kleiderspind und eine Petroleumlampe, warf schließlich den S. zur Erde und mißhandelte denselben (wie behauptet wird, ohne Ursache). L. wurde verhaftet.

* [Diebstahl] Der bereits wegen Hehlerei bestrafte Handelsmann E. kam gestern Vormittag auf einen an der Langenbrücke liegenden Kahn und fragte, ob etwas zu verkaufen sei. Ein dort beschäftigter Schiffsgehilfe verkaufte dem E. etwa 12 ℔ Tabak von einer Ladung, welche der Firma P. hier gehörte, für 1 M. Der Diebstahl wurde dadurch entdeckt, daß E. durch einen Dritten bei der Firma P. den Tabak zum Kauf anbieten ließ.

8 **Marienburg**, 9. Juni. Der Forstverein für Ost- und Westpreußen hielt heute Vormittags in der festlich geschmückten Aula der hiesigen Landwirthschaftsschule seine 13. Generalversammlung ab. An derselben nahmen 60–70 Forstbeamte Theil, von denen einige aus dem fernsten Osten, den Kreisen Tilsit und Pillkallen, erschienen waren. Nachdem die Versammlung durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Ober-Forstmeister Hildebrandt-Danzig, eröffnet worden war, hielt Herr Forstmeister Bock einen Vortrag über die Schädlichkeit der Insekten, die Vermehrung und Ausrottung derselben. Demnächst referirte Herr Oberforstmeister Mortzfeldt-Königsberg über die Erziehung gemischter Bestände in den Forsten und deren Vorverjüngung. Nach einer kleinen Pause sprachen alsdann noch Herr Oberförster Nitschke über Erfahrungen und Versuche auf dem Gebiete des forstwirthschaftlichen Betriebes und Herr Oberförster Jöhnike über Torfstreu. — Zum Versammlungsort für die nächste General-Versammlung wurde Allenstein bestimmt, wo dieselbe am 15. und 16. Juni k. J. abgehalten werden soll. Morgen Vormittags unternimmt die Versammlung einen Ausflug nach dem Forstrevier Gunthen bei Riesenburg und es kehren die einzelnen Mitglieder nach einem in Riesenburg stattgehabten Diner in ihre Heimath zurück.

—r. **Marienburg**, 10. Juni. Zu der hier für den 17. Juni in Aussicht genommenen Gruppenschau sind bis jetzt die Anmeldungen von Thieren nur in verhältnißmäßig geringer Zahl eingelaufen, dagegen recht zahlreich von Maschinen und Geräthen. Es ist die Theilnahmlosigkeit unserer Landwirthe trotz der seitens der Regierung bewilligten Prämien etwas befremdend. Hoffentlich gehen noch in letzter Stunde (bis Donnerstag, den 12. d.) eine erhebliche Zahl von Anmeldungen ein.

* **Marienwerder**, 9. Juni. Der Verein selbstständiger Barbiere der Provinz Westpreußen hält hier heute unter dem Vorsitz des Herrn Judée-Danzig seinen Verbandstag ab, zu welchem sich 28 Theilnehmer eingefunden hatten. Bürgermeister Würtz von hier begrüßte Namens der Stadt die Versammlung, deren geschäftlichen, den Berufs-Interessen gewidmeten Verhandlungen ein gemeinsames Mahl und ein Ausflug folgten.

** **Konitz**, 9. Juni. Gegen den hiesigen Landgerichtspräsidenten Zaucke war bekanntlich wegen der unglückseligen Familien-Affäre, welche die Verurtheilung seiner Gattin zu mehrmonatlicher Gefängnißstrafe zur Folge hatte, das Zwangs-Pensionirungsverfahren eingeleitet und durch das Ober-Landesgericht zu Marienwerder denn auch die Pensionirung mit 4/5 des bisherigen Gehalts ausgesprochen worden. Hiergegen hat Hr. Zaucke nunmehr die Entscheidung der höheren Instanz, des Reichsgerichts, angerufen.

* Wie dem „Ges." ein Landwirth erzählt, hat wolkenbruchartiges Regenwetter bei Arnoldsdorf, Schötzau, Lindenthal, Briesen und dann in der Richtung nach Bromberg gegen Ende voriger Woche vielen Schaden angerichtet. Die Saaten liegen zusammengequirlt am Boden, die Wiesen sind versandet und tiefe Gräben gerissen.

* Der Seminarlehrer Lange in Tuchel ist zum Kreis-Schulinspector für einen neu gebildeten Inspectionsbezirk Bischofswerder ernannt worden.

* **Thorn**, 9. Juni. Vorgestern Abend ist auf dem hiesigen Bahnhofe ein Arbeiter zwischen die Puffer zweier Personenwagen gerathen und hat dabei derart schwere Verletzungen erlitten, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. (Th. O. Z.)

⊙ **Lauenburg**, 9. Juni. Das diesjährige Schützenfest, zu welchem auch eine größere Deputation aus Neustadt mit ihrer Fahne eingetroffen war, ist vom schönsten Wetter begünstigt gewesen und nahm einen überaus lebhaften und für alle Betheiligten gemüthlichen Verlauf. Die Königswürde errang dieses Mal Herr Kaufmann Otto Lenz; als erster Ritter wurde Hr. Stellmachermeister Grützner, als zweiter Ritter Herr Kaufmann Mutzall proclamirt.

* Dem Regierungsrath Lentze zu Cöslin ist der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen und der Intendantur-Referendar Hederich vom 6. Armeecorps zum Intendantur-Assessor beim 1. Armeecorps ernannt worden.

Königsberg, 9. Juni. Dem Provinzialausschuß ist jetzt von dem Landesdirector ein anderweitiges Programm für den Bau der neuen Irrenanstalt zu Kortau vorgelegt worden. Danach sollen am 1. Oktober 1885 eine Anzahl arbeitende Kranke dort placirt werden, welche vorläufig beim Bau, namentlich bei den Erdarbeiten, Hilfe leisten und wesentlich Ersparnisse herbeiführen könnten. Schon am 1. Oktober 1886 würde das Oekonomiegebäude fertig sein und 4 Stationsgebäude belegt werden können. Am 1. Oktober 1887 soll die ganze Anstalt dem Betriebe übergeben werden. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 9. Juni. Zur Verhütung etwa beabsichtigter Versammlungen der social-demokratischen Agitatoren und ihrer Anhänger im Grunewald wird derselbe, wie die „Ger. Z." schreibt, allsonntäglich von berittenen Gendarmen-Patrouillen durchstreift.

* Nach der „Post" ist der „Berl. Börsen-Courier" aus den Händen des Herrn Davidson in den Besitz einer Actien-Gesellschaft übergegangen.

* Als vorgestern Abend der von Berlin nach Breslau abgehende Personenzug den Bahnhof Friedrichshagen passirte, lief ein etwa 7 Jahre alter Knabe aus Berlin, der seine Großmutter zu dem von Friedrichshagen nach Berlin führenden Zug begleitete, trotz der mehrfachen Zurufe des Stationsvorstehers über die Geleise. In diesem Augenblick brauste der erstgenannte Zug heran und überfuhr den Knaben, der auf der Stelle todt war.

* Die Pfingstfeiertage haben im zoologischen Garten eine verzehrende Gästezahl versammelt, deren gesunder Appetit nichts zu wünschen übrig ließ. Zahlen beweisen; und diese sind es werth, vom Chronisten verzeichnet zu werden. Unter der Leitung der Restaurationschefs Borgers und Marquardt waren 320 Personen, darunter 14 Köche und 12 Conditoren, mit der Zubereitung der Speisen beschäftigt. 165 Kellner bedienten das hungrige und durstige Publikum. An Getränken wurden 200 Hectoliter Bier und 20 000 Tassen Kaffee verabreicht. Dazu an kalter Küche: 10 000 Butterbrode. Bei den Diners und Soupers ist folgender Consum zu verzeichnen: 300 Pfd. Seezungen, 250 Pfd. Steinbutte, 250 Pfd. Lachs, 50 Pfd. Aale, 250 Pfd. Hummer, 500 St. Hamburger Hühner, 175 St. Gänse, 50 St. Hamburger Enten, 95 St. Rehkeulen, 40 St. Rehziemer, 45 St. Kalbsfricandeaux, 55 Ctr. diverses Fleisch, 400 Pfd. neue Kartoffeln, 60 Ctr. alte Kartoffeln, 5 Ctr. Spargel, 4000 Paar Wiener Würste, 50 Ctr. gekochter Schinken, 40 St. rohe Schinken, 80 Pfd. Schlackwurst, 12 Schock Harzer Käse, 9 Körbe Neufchateller, 260 Pfd. Schweizer Käse. Wohl bekomms!

Aus Westfalen, 7. Juni. Der erste Staatsanwalt in Bielefeld macht unter gestrigem Datum bekannt: „Heute Morgen 7¾ Uhr ist die 16 Jahre alte Dienstmagd Auguste Borrey hinter dem Colonate ihres Dienstherrn Ottermann im Gebüsch, in dessen Nähe sie seit 6 Uhr Gras zu schneiden hatte, todt aufgefunden. Dieselbe ist offenbar gemißbraucht und erdrosselt. Als Thäter ist dringend verdächtig ein Mann, der Tags zuvor in Friedrichsdorf gebettelt, auch um Arbeit angehalten und erklärt hat, er käme von Wilhelmsdorf (Arbeiter-Colonie) und sei aus Höxter; sein Versprechen, Legitimationspapiere zu bringen, hat er nicht eingelöst. Derselbe ist heute Morgen gegen 9 Uhr von einem Schäfer unweit des Thatortes von der Friedrichsdorfer Chaussee her durch dessen Heerde und dann durch das Osthusische Holz laufend gesehen und hat auf Befragen keine Antwort ertheilt. An dem Eisenbahndamme bei Ummein ist leider die Spur trotz energischer Verfolgung der Umwohner verloren gegangen."

Köln, 8. Juni. Nur noch ein halbes Dutzend Balken, und das letzte Ueberbleibsel des colossalen Domgerüstes, welches mit so großem Geschick zusammengezimmert worden, welches eine lange Reihe von Jahren hindurch allen Stürmen und Unwettern siegreich widerstand, ist verschwunden. Gerade die Wegschaffung, das Ablösen und Niederlassen dieser letzten Balken erfordert die größte Geschicklichkeit und Vorsicht. Der majestätische Dom gewährt in seiner Vollendung, vollständig frei dastehend, einen großartigen Anblick.

* In Wien hat gestern, wie der Telegraph gemeldet, der Prozeß Stellmacher begonnen. Nach der Anklageschrift ist Stellmacher in Grottkau (Preußisch-Schlesien) geboren, 30 Jahre alt, von Profession Schuster, verheirathet und hat zwei Kinder von 4 Jahren und 18 Monaten. Man brachte diese Personalien in Dresden heraus, wo Stellmacher als Unteroffizier im 2. Grenadier-Regiment gedient hatte, zwar nicht vorwurfsfrei — denn er wurde dreimal bestraft — aber doch so, daß er nach seinem Abschied eine Anstellung als Wagenschieber auf dem Centralbahnhof in Dresden erhielt. Die Spuren des Verbrechers führten von Dresden nach der Schweiz, wo er in Zürich statt der Arbeit der socialistischen Agitation lebte, sich der Administration und Redaction der „Freiheit" widmete. Es war dem Burschen aber nicht ernst damit, denn während er das Blut der Tyrannen und ihrer Knechte mit seiner Feder verspritzte, wandte er sich insgeheim an den österreichischen Gesandten in Bern und an die Polizei in Mühlhausen und bot seine Dienste als Spitzel und agent provocateur an, ganz in der Weise, wie sie unlängst von den Pariser Anarchisten geschildert wurde. Mit seinen Anerbietungen stieß er aber auf Verachtung. Am 6. Januar folgte er einem Rufe seiner Wiener Mitverschworenen, welche eines zu jeder Schandthat fähigen Menschen bedurften. Die Verbrechen, die ihm von der Anklage zur Last gelegt werden, sind folgende: 1) am 10. Januar Theilnahme an dem Raubmord in der Eisert'schen Wechselstube, wobei dem Wechsler Eisert und seinen beiden Knaben mit einem Beile so schwere Wunden beigebracht wurden, daß sie starben; die ebenfalls verletzte Erzieherin Berger genas wieder. Bei dieser Gelegenheit wurden 3755 fl. in Baar und etwa 4000 fl. in Werthpapieren geraubt; 2) am 20. Februar früh zwischen 7 und 8 Uhr der Mord an Blöch; 3) der Mordversuch an dem den Mörder verfolgenden Arbeiter Meione, der jedoch von der einen Kugel gefehlt, von der andern nur am Fuß verwundet wurde; 4) der Raub an der noch warmen Leiche des Blöch, welchem der Mörder Uhr, Kette, Medaillon und Revolver im Werthe von 9 fl. entriß; und 5. endlich Falschmeldung. Stellmacher meldete sich nämlich, wie alle seine Genossen, in allen seinen Wohnungen unter falschen Namen und besaß auch immer die nöthigen Papiere, ein Beweis für die Nutzlosigkeit der Paßschererereien. Von diesen fünf Reaten sind vier vollkommen erwiesen und auch eingestanden. Nur bezüglich des Eisert'schen Raubmordes liegt lediglich ein Indizienbeweis vor, allerdings ein ziemlich starker. Dieser Theil der Anklage wirft auch ein Streiflicht auf den Prozeß gegen den als Deserteur der Militärbehörde überlieferten Anarchisten Kammerer, der sich sonst ganz im Dunkel der Militärjustiz abspielen würde. Die Verdachtsgründe gegen Kammerer sind eigentlich gravirender als die gegen Stellmacher. In der Wohnung des Ersteren wurde nämlich ein Beutel mit Sand und ein schwarzer sogenannter „Künstlerhut" gefunden, zwei Requisiten, die bei dem Mord bei Eisert in Function waren. Außerdem ist constatirt, daß die bei Eisert geraubten Werthpapiere, insbesondere die Liesinger Actien und die kleineren Loose, nach Pest und zwar unter Zeitungspapier, dessen Außenseite Illustrationen zeigte, zur Verwerthung gesendet wurden, und ein Zeuge bekundet, daß die Absendung eines solchen Packets durch Kammerer bewerkstelligt wurde. In Pest fand die Verwerthung des Raubes durch Fried und [illegible] auf Veranlassung des Redacteurs Armin Prage[illegible] der mit Kammerer befreundet war, eben damals mit ihm persönlich verkehrte und aus dem Erlös größere Summen zur Unterstützung von Familien ausgewiesener Anarchisten und zum Druck des „Radical" und der „Zukunft" verwendete. Kammerer machte sich überdies durch größere Ausgaben verdächtig, während er unmittelbar vorher seinem Quartiergeber mit einer Schuld von 3½ Fl. durchgegangen war. Dieser Verdachtsgrund spricht auch gegen Stellmacher, und der Zusammenhang zwischen Beiden wird auch dadurch nachgewiesen, daß eine Sprengbombe, die Stellmacher eingestandenermaßen besaß, die aber nach seiner Verhaftung abgeholt wurde, später in Kammerers Wohnung aufgefunden wurde. Das wichtigste Verdachtsmoment gegen Stellmacher ist aber folgendes: Als er nach der Ermordung Blöchs verhaftet wurde, schleuderte er eine Dynamitkassette unter seine Verfolger, die jedoch nicht explodirte. Dieselbe hatte vier Oeffnungen, in welche Zündstifte gehörten. Stellmacher, welcher eingestand, zu Hause noch zwei solche Kassetten zu haben, fand sich nur im Besitze von elf solchen Zündstiften; der zwölfte, vollkommen gleiche aber wurde bei der Durchsuchung des Mordschauplatzes bei Eisert gefunden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 9. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Juni-Juli 170,00 Br., 169,00 Gd., pr. Juli-August 172,00 Br., 171,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Juni-Juli 134 Br., 133 Gd., pr. Juli-August 133 Br., 132 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco 58, pr. Oktober 56½. — Spiritus matter, pr. Juni 41¾ Br., pr. Juli-August 42¼ Br., pr. August-September 43¼ Br., pr. Sept.-Oktober 43¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Juli 7,55 Gd., pr. August-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 9. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,45, pr. Juli 7,55, pr. August 7,65, pr. August-Dezember 7,90. Alles Br.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 256½, Franzosen 266⅛, Galizier 239½, Aegypter 62¼, 4% ungar. Goldrente —. Gotthardbahn 105½, Disconto-Commandit 197⅜. Matt.

Amsterdam, 9. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., pr. November 242. — Roggen loco und auf Termine fest, pr. Oktober 165. — Raps pr. Herbst 343 Fl. — Rüböl loco 35, pr. Herbst 32.

Antwerpen, 9. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Antwerpen, 9. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅜ bez., 18½ Br., pr. Juli 18½ Br., pr. August 19 Br., pr. Sept.-Dezbr. 19¾ Br. Ruhig.

Paris, 9. Juni. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen fest, pr. Juni 23,50, pr. Juli 23,75, pr. Juli-August 23,75, pr. Septbr.-Dezember 24,40. — Roggen ruhig, pr. Juni 16,00, pr. Sept.-Dezbr. 17,00. — Mehl 9 Marques steigend, pr. Juni 48,30, pr. Juli 49,00, pr. Juli-August 49,30, pr. September-Dezbr. 50,40. — Rüböl ruhig, pr. Juni 67,25, pr. Juli 68,25, pr. Juli-August 68,75, pr. Septbr.-Dezbr. 70,75. Spiritus fest, pr. Juni 46,00, pr. Juli 46,50, pr. Juli-August 46,50, pr. Septbr.-Dezember 46,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 9. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,35, 3% Rente 79,32½, 4½% Anleihe 108,20, Italien. 5% Rente 97,60, österreich. Goldrente 85¼, 6% ungar. Goldrente 104, 4% ungar. Goldrente 77¾, 5% Russen de 1877 98½, III. Orientanleihe —, Franzosen 667,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten 305, Türken de 1865 8,22½, Türkenloose 43,00, Credit mobilier 335, Spanier neue 61⅛, Banque ottomane 653, Credit foncier 1335, Aegypter 310, Suez-Actien 2063, Banque de Paris 866, Banque d'escompte 538,00, Union generale —, Wechsel auf London 25,20½, Foncier egyptien 515, 5% privileg. türk. Obligationen 375, Tabaksactien 557.

Paris, 9. Juni. Rohzucker 88° ruhig, loco 39,75 bis 40. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 47,30, per Juli 47,50, per Juli-August 47,60, per Okt.-Januar 48,75.

Liverpool, 9. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15 000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats ruhig. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 6 29/64, September-Lieferung 6 31/64, September-Oktober-Lieferung 6 17/32, Oktober-November-Lieferung 6 21/64 d.

London, 9. Juni. Consols 100. 4% Preußische Consols 102½. 5% Italienische Rente 96¾. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte 12 1/16. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 90⅜. 5% Türken de 1865 8. 4% fund. Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 84. 4% ungarische Goldrente 76¾. Neue Spanier 61. Unif. Aegypter 61⅛. Ottomanbank 16. Suez-Actien 82¼. Silber —. — Platzdiscont 2⅛ %.

London, 9. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 31. Mai bis zum 6. Juni: Engl. Weizen 2268, fremder 39 295, engl. Gerste 388, fremde 2474, engl. Malzgerste 19 112, fremde —, engl. Hafer 432, fremder 41 186 Qrts. Engl. Mehl 15 600, fremdes 16 607 Sack.

London, 9. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, stetig, angekommene Ladungen fest, Mehl träge, Mais ½ sh., russischer Hafer ¼—½ sh., Erbsen 1 sh. niedriger als letzte Woche, schwedischer Hafer fester, Gerste stetig, Bohnen fest.

London, 9. Juni. Havannazucker Nr. 12 16½ nom. Rüben-Rohzucker 14¼ sehr flau, Centrifugal Cuba —.

London, 8. Juni. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Kühl.

Berlin, den 10. Juni.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	58,70	58,70
Juni-Juli	170,50	170,50	4% rus. Anl. 80	76,20	76,40
Sep.-Oktbr.	176,50	176,75	Lombarden	255,50	255,50
Roggen			Franzosen	534,00	535,50
Juni	146,50	146,50	Cred.-Actien	514,00	517,00
Sept.-Oktbr.	146,50	146,50	Disc.-Comm.	197,50	198,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,00	151,75
200 ℔			Laurahütte	108,80	109,50
Juni	23,50	23,50	Oestr. Noten	167,60	167,70
Rüböl			Russ. Noten	205,35	206,25
Juni	56,00	56,00	Warsch. kurz	204,85	205,60
Sep.-Oktbr.	54,30	54,30	London kurz	20,46	—
Spiritus loco	51,80	51,90	London lang	20,34[6]	—
Juni-Juli	52,30	52,30	Russische 5%		
4% Consols	103,20	103,20	SW.-B. g. A.	59,00	59,10
3½% westpr.			Galizier	120,10	120,40
Pfandbr.	94,50	94,20	Mlawka St-P.	112,50	111,60
4% do.	102,20	102,20	do. St-A.	73,30	73,90
5% Rum. G.-R.	95,70	95,80	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	77,00	77,00	Stamm-A.	109,40	109,60

Neueste Russen 91,90

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Juni

Weizen loco matt, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß 127-130℔ 185—195 M Br.
hochbunt 126-130℔ 185—195 M Br.
hellbunt 123-129℔ 175—182 M Br. } 171—175 M bez
bunt 120-127℔ 160—175 M Br.
roth 115-128℔ 150—175 M Br.
ordinair 110-125℔ 135—155 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli 161 M Br., per Juli-August 163 M bez., per August-Septbr. 165 M Br., 164 M Gd., per Sept.-Oktober 167, 166½ M bez., do. neuer Usanz 173 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinkörnig per 120℔ trans. 129—130 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M, unterpoln. 137 M, trans. 135 M

Auf Lieferung per Juni-Juli trans. 134 M bez., per Juli-August trans. 134½ M Br., 133½ M Gd., per September-Oktober trans. 131 M Br., 130 M Gd., do. inländ. 140 M Br., per Oktober-Novbr. trans. 130½ M Br.

Gerste per Tonne von 2000 ℔

russische 101—104℔ 120—123 M

Futter- 117 M trans.

Hafer per Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer trans. 120 M

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 250 M Br., 248 M Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 52,25 M Gd., Regulirungspreis 52,25 M

Wechsel- und Fondscourse. London 8 Tage. — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,50 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,90 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,20 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,10 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön und warm. Wind: SO.

Weizen loco schwach zugeführt, blieb am heutigen Markte in matter Stimmung und nur 60 Tonnen konnten mühsam verkauft werden. Bezahlt ist für inländischen rothen Winter- 122/3℔ 171 M, für russischen zum Transit fein roth 134/5, 135/6℔ 175 M per Tonne. Termine Transit Juni-Juli 161 M Br., Juli-August 163 M bez., August-September 165 M Br., 164 M Gd., Septbr.-Oktober 167, 166½ M bezahlt, Septbr.-Oktbr. neue Usancen 173 M bez. Regulirungspreis 165 M.

Roggen loco schwach zugeführt, unverändert fest. 40 Tonnen sind gehandelt und russischer zum Transit schmal 117℔ mit 129 M, besetzt 118℔ mit 129 M, russischer zum Transit 119℔ mit 130 M, verzollt mit 145 M per Tonne Alles per 120℔ bezahlt. Termine Juni-Juli Transit 134 M bezahlt, Juli-August Transit 134½ M Br., 133½ M Gd., September-Oktober Transit 131 M Br., 130 M Gd., Oktober-November Transit 130½ M Br. Regulirungspreis 146 M, unterpoln. 137 M, Transit 135 M. — Gerste loco behauptet. Russische zum Transit 101℔ brachte 120 M, 104℔ 123 M, Futter- ohne Gewicht 117 M per Tonne. — Hafer loco russischer zum Transit zu 120 M per Tonne verkauft. — Futtermehl loco russisches mit Revers 4,65 M per Ctr. gekauft. — Winterrübsen Termine Sept.-Oktober unterpolnischer 250 M Br., 248 M Gd. — Spiritus loco 52,25 M Gd. Regulirungspreis 52,25 M.

Productenmärkte.

Stettin, 9 Juni. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 160—178, per Juni-Juli 175,00, per September-Oktober 179,00. — Roggen unverändert, loco 130—147, per Juni-Juli 143,00, per Sept.-Oktbr. 142,50. — Rüböl geschäftslos, per Juni 55,00, per September-Oktober 54. — Spiritus matt, loco 51,40, per Juni-Juli 52,00, per August-Sept. 52,60, per Septbr.-Oktober 51,60. — Petroleum loco 7,90.

Berlin, 9. Juni. Weizen loco 157—205 M gef., per Juni 170 — 170½ M bez., per Juni-Juli 170—170½ M bez., per Juli-August 172 bis 172½ M bez., per Septbr.-Oktober 176¼ — 177 M bez. — Roggen loco 143—154 M bez., russischer 146½—147¼ M ab Boden bez., per Juni 146—146½ M bez., per Juni-Juli 146 — 146½ M bez., per Juli-August 145¾ — 146¼ M bez., per September-Oktober 145¾—146½ M bez. — Hafer 143—173 M, ost- und westpr. 160—164 M, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 160—165 M, schlesischer und böhmischer 160 bis 165 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166 bis 168 M, russischer 145 bis 157 M, feiner russischer 158—165 M ab Bahn bez., per Juni 143½—¼—¾ M bez., per Juni-Juli 140½ bis ¼—½ M bez., per Juli-August 137¼—137½ M bez., per September-Oktober 135¾ M bez. — Gerste loco 138 bis 203 M. — Mais loco 128—135 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., per Juni 127 M, per Juni-Juli 127 M, per Juli-August 128 M, per Sept.-Okt. 129½ M. — Kartoffelmehl loco 21,25—22,25 M nach Qual., per Juni 21 M, per Juni-Juli 21,25 M, per Juli-August 21,25 M, per August-Septbr. 21,25 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,75 M, per Juni 20,75 M, per Juni-Juli 21,00 M, per Juli-August 21,00 M, per August-September 21,25 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M, per Juni — M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 158—171 M, Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 M, Nr. 0 und 1 22—21 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50—17,75 M, ff. Marken 21¾ M, per Juni 20,25—30 M bez., per Juni-Juli 20,25—30 M bez., per Juli-August 20,25 M bez., per Sept.-Okt. 20,20 M bez. — Rüböl loco ohne Faß — M, per Juni 56 M, per Juni-Juli 55,8 M, per September-Oktober 54,3 M bez., per Oktober-Novbr. 54,5 M, per November-Dezember 54,7 M bezahlt. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M, per Juni 23,5 M, per Sept.-Oktober 23,7 M. — Spiritus loco ohne Faß 51,9 M bez., per Juni 52,2 — 52,3 M bez., per Juni-Juli 52,2 — 52,3 M bez., per Juli-August 52,2—52,4 M bez., per August-Sept. 52,5—52,7 M bez., per September-Oktober 51,5—51,8 M bez., per Oktober-November 51 M bez., per November-Dezember 50,2 M bez.

Magdeburg, 9. Juni. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Ruhig. Kornzucker von 96 % 24,70—25,00 M excl., Kornzucker von 95 % 23,70—24,10 M excl., Kornzucker von 94 % 23,10—23,30 M, Kornzucker Rend. von 88 % 23,10—23,30 M excl., Nachproduct von 88—92 % 18,00—20,10 M excl.

Viehmarkt.

Berlin, 9. Juni. (Städt. Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 3612 Rinder, 6556 Schweine, 1394 Kälber, 17 842 Hammel. — In Rindern konnten bessere Qualitäten kaum die Preise der vorigen Woche erreichen, geringere erlitten einen recht erheblichen Preisrückgang. Auch Bullen wurden vernachlässigt. Der Markt wird nicht geräumt. I. brachte 55—60 M, II. 47—50 M, III. 41—44 M, IV. 36—40 M per 100 Pfund Fleischgewicht. — Bei Schweinen inländischer Rasse ist ein ziemlich reges Geschäft zu gehobenen Preisen zu verzeichnen, namentlich waren Senger für Hamburg begehrt; Bakonier erzielten bei ruhigerem Geschäft leicht den vorigen Montagspreis. Der Ueberstand ist gering. Man zahlte für Mecklenburger ca. 49, Pommern und gute Landschweine 45—48, Senger (und Schweine III. Qual.) 42—44 M per 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier ca. 48 M per 100 ℔ bei 45—50 ℔ Tara per Stück. — Das Kälbergeschäft verlief etwas ruhiger als am letzten Freitag, die Preise konnten sich nicht ganz in gleicher Höhe halten. Man zahlte für I. 46—54, II. 35—44 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Auch der Hammelhandel verlief langsamer als vor 8 Tagen, besonders war schwere Waare mehr vernachlässigt. I brachte 44 bis 50 ₰, beste engl. Lämmer bis 54 ₰, II. 33—40 ₰ per ℔ Fleischgewicht. Von den 3500 Magerhammeln erzielten bessere Posten Mittelpreise, geringe Waare war sehr schwer selbst zu sehr mäßigen Preisen verkäuflich. Der Markt wird in beiden Gattungen nicht geräumt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Juni. Wind: O.

Angekommen: Toledo (SD.), Gair, Burntisland, Kohlen. — Olga, Olssen, Masnesund, Ballast. — Thyra (SD.), Jacobsen, Grimsby, Kohlen und Roheisen. — Silesia (SD.), Sprenger, Stettin, Theilladung Zucker und Mehl (hier zum Zuladen). — Professor Schultze, Bethmann, Farö, Kalksteine.

Gesegelt: Gottfried, Kipp, London, Holz. — Gipsy, Swanson, Bordeaux, Melasse. — Falken, Jensen, Boulogne; Carl (SD.), Neumann, Kiel; Mlawka (SD.), Tramborg, Newport; Mow Hill, Williams, Weymouth; Holz. — Blonde (SD.), Böhnke, London, Getreide und Güter. — Mercur, Drews, London, Holz.

10. Juni. Wind: S.

Angekommen: Consul (SD.), Canningham, Newcastle, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Logger.

Thorn, 9. Juni. Wasserstand: 0,98 Meter. Wind: SO. — Wetter: bedeckt, Gewitter, Regen.

Stromab:

Klose, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Frede, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Hoch, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Keller, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Mahnke, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Schultz, Dreher, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Th. Krupp, Dreher, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Schulz, Dreher, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
R. Krupp, Dreher, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.
Redemann, Bärwald, Kaszemiercz, Nakel, 3 Tr., 1433 St. Rundkiefern.
Röfecke, Berliner Holz-Comptoir, Petrovie, Gliezen, 5 Tr., 2303 St. Rundkiefern, 10 St. dopp. und 600 St. einf. kief., 47 St. dopp. und 209 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.
Przedpelski, Kirschner, Podorz bei Krakau, Thorn, 3 Tr., 1430 St. Rundkiefern.
Karge, Herrmann, Tornow, Stettin, 3 Tr., 643 St. h. Plançons, 13 St. Eichen, 239 St. h. Kantholz, 75 St. h. Kahnknien, 812 St. w. Balken und Mauerlatten, 245 St. Rundkiefern, 2229 St. Faßdauben, 1700 St. eichene Eisenbahnschwellen.
Kuminski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
John, Gebr. Harder, Wloclawek, Danzig, 1 lerer Schleppdampfer.
Greiser, Greiser, Lodz, Uszcz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Flußspath.
Bockser, Fracker u. Wiedre, Uscszeluck, Danzig, Stettin und Thorn, 5 Tr., 412 St. h. Plançons, 25 St. h. Schiffsholz, 2417 St. w. Balken und Mauerlatten, 3327 St. w. Sleeper, 1856 St. Faßdauben, 5466 St. dopp. und einf. eichene, 7140 St. dopp. und einf. kieferne Eisenbahnschwellen.
Sokalski, Sokalski, Ulanow, Schulitz, 1 Galler, 3046 Kilogr. Flottholz.
Zin, Brod, Tarnobrzeg, Thorn, 3 Tr., 3850 St. w. Mauerlatten, 450 St. Rundkiefern.
Kujas, Raduszewski, Kuczygurki, Kulm, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Orlowski, Petter, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 10. Juni.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	—		—	—	—	
Aberdeen	—		—	—	—	
Christiansund	761	ONO	2	wolkenlos	11	
Kopenhagen	756	NO	3	Regen	15	
Stockholm	763	NO	6	wolkenlos	14	
Haparanda	767	N	2	wolkenlos	7	
Petersburg	760	N	0	wolkig	14	
Moskau	760	still	—	bedeckt	14	
Cork, Queenstown	—		—		—	
Brest	756	WNW	1	bedeckt	12	
Helder	761	NNW	2	wolkig	13	
Sylt	758	NNW	3	halb bed.	14	1)
Hamburg	756	WNW	3	Regen	12	2)
Swinemünde	755	SO	3	bedeckt	13	
Neufahrwasser	757	S	1	heiter	19	
Memel	758	O	3	halb bed.	20	
Paris	758	NNW	2	halb bed.	—	
Münster	760	NW	1	bedeckt	12	
Karlsruhe	760	SW	3	wolkig	12	3)
Wiesbaden	760	SW	2	bedeckt	13	4)
München	761	SW	3	bedeckt	10	
Chemnitz	758	W	2	wolkig	12	
Berlin	755	WNW	3	Regen	11	5)
Wien	759	SW	2	wolkenlos	13	
Breslau	758	WSW	3	bedeckt	13	6)
Ile d'Aix	760	WNW	4	bedeckt	12	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Früh Regen. 2) Diesen Morgen früh starker Regen, trübe, Nachts Regen. 3) Nachmittags 6 Uhr Gewitter. 4) Gestern Vor- und Nachmittags Regen. 5) Den ganzen Tag Regen. 6) Bis 3½ Uhr Nachmittags Gewitter mit starkem Regen und Hagel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche vorgestern über Galizien lag, ist nordwestwärts nach Mecklenburg fortgeschritten, während die Depression im Nordwesten verschwunden ist. Bei meist schwachen vorwiegend westlichen und südwestlichen Winden ist das Wetter über Deutschland fast überall trübe, im Nordwesten regnerisch, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur. In Deutschland sind vielfach große Regenmengen gefallen, in Hamburg 16, in Magdeburg 29, in Breslau sogar 40 Mm. Im südwestlichen Deutschland, sowie in dem Gebiete zwischen Wustrow, Rügenwaldermünde und Breslau fanden viele Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 9. Juni. Der Hamburger Dampfer „Napoli", welcher, mit Roheisen befrachtet, auf der Fahrt von Swinemünde hierher begriffen war, gerieth gestern Vormittag in der Nähe des Feuerschiffes „Swantewitz" auf Grund. Erst nachdem derselbe geleichtert, kam er wieder frei und traf heute Morgen hier ein.

Calmar, 6. Juni. Der gestrandete Dampfer „Yeddo" ist flott geworden, nachdem man einen großen Theil der Ladung geworfen hatte.

Stockholm, 6. Juni. Der bei Byske gestrandete Dampfer „Lulea" ist am 1. d. von dem Bergungsdampfer „Hermes" wieder ab- und in Byske eingebracht, woselbst er gedichtet wird, um alsdann nach Stockholm abzugehen.

Wisby, 7. Juni. Der englische Dampfer „Amy", von Borga mit Holz nach Holland, ist bei Katthammarsvick gestrandet, nach Entlöschung eines Theils der Ladung aber wieder abgebracht worden. Der Dampfer wird in einigen Tagen weitergehen.

Berliner Fondsbörse vom 9. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung, bei sehr stillem Geschäft. Die Course waren, mangels äusserer Anregung, auf allen Gebieten nur geringen Schwankungen unterworfen. Der Capitalsmarkt hielt sich in ziemlich fester Tendenz, die Kassawerthe sämmtlicher Gebiete wiesen mit wenigen Ausnahmen nur geringfügige Schwankungen auf. Der Privat-Discont notirte 2¾ Proc. Auf dem internationalen Speculationsmarkt waren die Umsätze bei schwächeren Coursen recht geringfügige, Franzosen und Lombarden sowie andere österreichische Bahnen etwas niedriger. Von den fremden Fonds wurden russische Werthe zu Anfangs matteren Coursen recht lebhaft gehandelt, in zweiter Stunde trat auf diesem Gebiete eine Besserung der Tendenz ein. — Oesterreichische und ungarische Renten waren bei unveränderten Coursen recht still. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten bei durchgehend fester Haltung normales Geschäft, 4proc. Stücke waren bevorzugt. Bank-Actien hielten gute Tendenz. Industrie-Papiere waren still. Montanwerthe lagen matt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,10
Consolidirte Anleihe	4½	103,80
do. do.	4	103,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,2[illegible]
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	95,25
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,70
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,20
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	102,[illegible]0
do. do. II. Ser.	4	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,[illegible]0

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,16
do. Silber-Rente	4⅕	67,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,90
do. Papierrente	5	74,60
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	77,80
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	8[illegible],60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	91,00
do. do. Anl. 1859	3	67,60
do. do. Anl. 1862	5	92,00
do. do. von 1870	5	92,70
do. do. von 1871	5	92,50
do. do. von 1872	5	92,[illegible]0
do. do. von 1873	5	92,55
do. Cons. Obl. 1875	4½	84,65
do. 5½ do. 1877	5	96,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,80
do. III. Orient-Anl.	5	59,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	60,25
Amerik. Anleihe	4½	-
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,70
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,50
do. v. 1881	5	99,90
Türk. Anleihe v. 1865		8,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,50
II. u. IV. Em.	5	105,20
III. Em.	4½	100,20
II. Em.	4½	103,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,10
Pr. Cnt.-B.-Cred.	4	101,70
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,[illegible]0
do. do.	5	108,90
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	59,40
Russ. Central- do.	5	80,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,6[illegible]
Braunschw. Pr.-Anl.	—	97,10
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	112,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	-
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,00
do. Loose v. 1860	5	120,75
do. Loose v. 1864	—	309,00
Oldenburger Loose	3	150,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,25
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,75
do. do. von 1866	5	135,40
Ungar. Loose	—	221,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	59,10	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	22,50	
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	437,80	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,75	4½
Breslau-Schw.-Fbg.	116,90	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	50,00	
do. St.-Pr.	117,25	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.		3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,60	3½
Marienbg-Mlawka St-A	73,00	
do. do. St.-Pr.	111,60	6
Nordhausen-Erfurt	58,60	5
do. St.-Pr.	114,40	4
Oberschles. A. und C.	272,80	11½
do. Lit. B.	95,25	11½
Ostpreuss. Südbahn	98,10	4
do. St.-Pr.	114,75	5
Rechte Oderuferbah	192,25	8¾
do. St.-Pr.	—	8¾
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	103,00	2½
Stargard-Posen	102,60	4½

Thüringer	217,90	
Tilsit-Insterburg	24,30	
do. St.-Pr.	—	4
Weimar-Gera gar.	42,70	4½
do. St.-Pr.	72,00	
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1882
Galizier	120,40	7,7[illegible]
Gotthardbahn	105,40	2
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,25	6½
Lüttich-Limburg	15,80	
Oesterr.-Franz. St.	—	6[illegible]
† do. Nordwestbahn	303,25	4[illegible]
do. Lit B.	334,00	5
†Reichenb.-Pardb.	68,30	5[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	131,90	7,3[illegible]
Schweiz. Unionb.	57,50	
do. Westb.	18,40	
Südösterr. Lombard.	256,50	
Warschau-Wien	228,00	6[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	83,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	381,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,90
do. do. Elbthal	5	86,75
Rum. Schuldversch.	6	
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	92,30
†Charkow-Azow rtl.	5	87,25
†Kursk-Charkow	5	87,10
†Kursk-Kiow	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	98,90
Rybinsk-Bologoye	5	[illegible]
†Rjäsan-Koslow	5	[illegible]
†Warschau-Teresp.	5	[illegible]

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132,75	11½
Berliner Handelsges.	133,50	6½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	92,10	6
Bremer Bank	110,90	4½
Bresl. Discontobank	91,10	8½
Danziger Privatbank	124,75	9
Darmst. Bank	152,00	9
Deutsche Genoss.-B.	133,25	9
Deutsche Bank	151,75	10
Deutsche Eff. u. W.	126,75	16
Deutsche Reichsbank	145,75	8
Deutsche Hypoth.-B.	91,50	5
Disconto-Command.	198,90	10⅘
GothaerGrunder.-Bk.	50,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,10	7½
Hannöversche Bank	114,25	6,5
Königsb. Ver.-Bank	102,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,25	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,25	6
Meininger Creditbank	98,90	5½
Norddeutsche Bank	158,25	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	54,25	
Posener Prov.-Bk.	119,40	7
Preuss. Boden-Credit	104,10	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,10	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,50	6½
Schles. Bankverein	104,75	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,90	6
Action der Colonia	6700	
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	56,00	2½
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	179,50	4
Gr. Berl. Pferdebahn	208,75	8½
Berl. Pappen-Fabrik	80,00	
Wöhlert, Maschinenf.	-	
Wilhelmshütte	39,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	65,90	0

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1882
Dortm. Union Bgb.	10,[illegible]0	
Königs- u. Laurahütte	108,50	
Stolberg, Zink	20,8[illegible]	
do. St.-Pr.	82,90	
Victoria-Hütte	1,80	

Wechsel Cours v. 9. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168,65
do.	2 Mon.	3½	168,15
London	8 Tg.	2½	20,475
do.	3 Mon.	2½	20,365
Paris	8 Tg.	3	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,70
Wien	8 Tg.	4	167,55
do.	2 Mon.	4	166,80
Petersburg	3 Woh.	6	205,90
do.	3 Mon.	6	205,10
Warschau	8 Tg.	6	205,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	167,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,25

Juni	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	754,5	20,2	O., schwach, wolkig.
10	8	756,2	19,3	S., leicht, wolkig, heiter.
	12	757,3	22,8	SSO., schw., „ „

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Nach langen, schweren Leiden entschlief heute, 7 Uhr Abends, sanft unsere vielgeliebte, einzige Tochter

Helene Johanna Preiskorn

im 16. Lebensjahre, was wir Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, den 9. Juni 1884.

J. Preiskorn u. Frau geb. Rund.

3871)

Am 7. d. M. starb in Danzig unser Cultusbeamter (3849

Herr J. Hohenstein.

Wir haben durch sein Hinscheiden einen herben Verlust erlitten. Sein biederer, humaner Charakter, sowie sein Wirken sichern ihm ein unvergeßliches Andenken.

Saalfeld Ostpr., 9. Juni 1884.

Der Vorstand und die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied a. 5 Juni cr., 11½ Uhr, in Folge eines Herzschlages unser innig geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann und Premier-Lieutenant der Landwehr

Otto Thomas

in seinem 39. Lebensjahre.

Berlin, den 6. Juni 1884.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. (3848

Hamburg-Danzig
direct ohne Umladung.

A. I. Dampfer „Pinus", Capt. **Friers**, ladet in Hamburg in den **ersten Tagen des Juli** nach Danzig. Güter-Anmeldungen erbitten

Amsinck & Hell,
Hamburg.

Storrer & Scott,
Danzig. (3884

Dampfer-Gelegenheit Bremen via Lübeck—Danzig.

SS. „Stadt Lübeck" voraussichtlich Freitag, Sonnabend ladeklar.
Güter-Anmeldungen erbitten

Carl Joh. Klingenberg & Co.,
Bremen, (3835

Wilh. Ganswindt, Danzig.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à M 3, **Berliner Silber-Lotterie**, Ziehung 16. Juli cr., Loose à M 1, **Elbinger Ausstellungs-Lotterie**, Hauptg. i. W v. M 1500, Loose à M 2, **Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie**, Hauptgewinn i. W. von M 450, Loose a M 1 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2

Rieselfelder

Spargel,

1. Sorte 60 ₰, 2. Sorte 40 ₰, täglich frisch. Niederlage bei Herrn

Carl Köhn,
Vorstädtschen Graben Nr. 45,
Ecke Melzergasse. (3885

F. Moschkowitz,
Rieselfeld b. Danzig.

Delicate

Matjes-Heringe

empfiehlt (3869

P. Pawlowski,
Langgarten 92.

Neue engl. Matjes-Heringe,
Juni-Fisch,
empfiehlt (3892

L. A. Hanel, Weidengasse 44.

Den allgemein beliebten, wohlschmeckenden Magenliqueur

Chimborasso

pro Flasche Mk. 1

offerirt (273

Gustav Springer Nachf.
Holzmarkt Nr. 3.

Insectenpulver

unter Garantie der Wirksamkeit, ausgewogen und in Schachteln, in frischester und stärkster Waare,

Insectenpulver-Tinktur,

in Flaschen von 25 ₰ an,

Insectenpulver-Blasebälge,

à Stück 50 und 60 Pfennige,

Mottenpulver,

à Schachtel 25, 50 und 75 ₰, empfiehlt die Drogen- u. Parfümerie-Waaren-Handlung von

Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (3895

Netzgarne, Schnüre, Rettungsseile ꝛc.

aus wirklichem Langhanf-Gespinnst, nach Ordre angefertigt, zu billigem Preise, empfiehlt

G. Kreideweiss Wwe.,
Minden in Westf. (3827

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft.

Für das am 5. Juni cr. des schlechten Wetters wegen nicht stattgehabte Concert findet am

Mittwoch, den 11. Juni cr.,
Nachmittags 5 Uhr,

ein grosses

Doppel-Concert

im Park und Garten unseres Etablissements, verbunden mit

großer Illumination des Gartens, statt.

Das Entree für dieses Concert ist auf **30 Pf. pro Person** normirt und sind die Billets **nur an der Parkkasse** zu haben.

Die zum zweiten Schützenfesttage ausgegebenen Billets haben hierzu Gültigkeit. (3754

Danzig, den 7. Juni 1884.

Der Vorstand.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.
Stiftungsfest

Sonntag, den 15. Juni 1884, Nachmittags 5 Uhr,
in Dreischweinsköpfen.

Abmarsch der Turner Nachmittags 3 Uhr vom Legethorplatz. (3872

Das Comité.

Ernst Poschmann,

Bank-Geschäft,
vom 10. Juni ab

Brodbänkengasse No. 36,
vis-à-vis **Kürschnergasse,**

bewirkt unter coulantesten Bedingungen

Effecten- und Noten-Transactionen per Cassa und per Termin,
Beleihung von Effecten,
Devisen-An- und Verkäufe,
Coupons-Einlösungen etc. (3799

Fernrohre, Marine-Nachtgläser, Krimmstecher und Doppel-Perspective, Brillen, Lorgnetten und Pince-nez

empfehlen, besonders für das bevorstehende

Flotten-See-Manöver

in reichhaltigst sortirter Auswahl (3894

Bormfeld & Salewski,
Danzig, Jopengasse 40/41, am Pfarrhof.

Sommer-Pferdedecken

empfehlen in reichster Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse 27. (2706

Mey's Stoffkragen, Chemisettes u. Manschetten,
schwarze, weiße und farbige Cravatten und Shlipse empfiehlt die
Fabrikniederlage 1. Damm 8. J. Schwaan.

Grand Hôtel, Berlin
(Stadtbahn-Station Alexanderplatz)
Neu eröffnet.

200 Zimmer, 300 Betten. Elegante Einrichtung. **Kein Table d'hôte-Zwang**. Großes Wein- und Bier-Restaurant, Wechselstube, Wiener Café. Telephon und Bäder im Hotel. Zimmer von 2 M. an **inclusive** Licht und Bedienung. (3879

Heinrich Welsch, Director.

Passage Hôtel (garni) Berlin
Behrenstraße 52, Ecke Friedrichstraße.
Beste Gegend, billigste Preise. (3723

Auction über ein herrschaftliches Mobiliar
Ohra 169, in der Apotheke.

Donnerstag, den 12. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Vormundes die Nachlaßsachen der **Apotheker Claus'schen Eheleute** gegen baare Zahlung versteigern:

1 Nußbaum-Salon-Einrichtung mit Schnitzerei, bestehend in 1 Sopha, 2 Fauteuils, 6 Tafelstühlen, 1 Vertikow, 1 Sophatisch, 1 Schreibetisch, 1 Trumeauspiegel, 1 Salonteppich und 1 Fach Gardinen mit Ueberwurf; 1 sehr feines polysander Pianino nebst Notenspind und Sessel, 1 mahagoni Büffet mit Marmorplatte, 1 mah Cylinderbureau, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Speisetafel, 1 mah Sopha m Plüschbezug, 1 Schlafsopha, mah. Wäsche- und Kleiderschränke Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, diverse Sophaspiegel, mah. hochlehnige Rohrstühle, Tische mit Marmorplatten, Spieltische, Sophatische, mah. Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, mah. Waschtisch mit Marmorplatte, mah. Nachttische mit Mamorplatten diverses birkenes Mobiliar; ferner: 1 große Partie Gold-, Silber- und Alfenide-Sachen, 1 Regulator, sehr gute Betten, Damen- und Herren-Kleider, Teppiche, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Porzellan- und Glassachen, Oelgemälde, 1 Patentwäscherolle, sowie Haus- und Küchengeräth.

Gold- und Silbersachen kommen um 12 Uhr Mittags zum Verkauf.
Die Besichtigung ist Mittwoch, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, gestattet.

H. Zenke,
vereidigter Gerichtstaxator u. Auctionator.
3716) Am Spendhaus Nr. 3.

Auction Jungferngasse Nr. 28,
Ecke der Kleinen Bäckergasse.

Freitag, den 13. Juni cr., und am folgenden Tage, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der Erben das zum Nachlaß des Kaufmanns **Johann Gustav Baufeld** gehörige

Material- u. Colonialwaaren-Lager, Spirituosen in großen und kleinen Posten (Gesammt-Taxe 4300 Mk.), sowie diverse Möbel ꝛc.

gegen baare Zahlung versteigern, worauf Wiederverkäufer ganz besonders aufmerksam mache.

H. Zenke,
3868) Gerichtstaxator und Auctionator.

Großer Ausverkauf.

Da ich mein seit 18 Jahren bestehendes

Putz-, Band- und Weißwaaren-Geschäft

verkauft habe und die Uebergabe am **15. August cr.** erfolgt, stelle ich mein Waarenlager, um es vor der Uebergabe zu verkleinern, zum

Ausverkauf

und bemerke, daß die

Preise fast um die Hälfte für alle Artikel, sowie für alle fertigen Hüte, Hauben, Capotten ꝛc. zurückgesetzt sind.

S. Abramowsky,

Langgasse 66, Ecke der Portechaisengasse.



Der vorgerückten Saison wegen werden Neuheiten in

Sonnenschirmen, En-tout-cas und Regenschirmen 25 Proc. unter dem Fabrikpreise

verkauft. (3828



Schirm-Fabrik en gros & en détail

Michaelis & Deutschland,

27, Langgasse 27 und: 11, Langebrücke 11,
zwischen Frauen- und Brodbänkenthor

Der eleganteste und größte Kremser für 20 Personen, höchst bequem, Doppel-Kaleschen, Breaks, Jagdwagen, desgl. **hochfein decorirte Möbelwagen für 25 bis 28 Personen**

stets billig zu vergeben bei (3807

F. A. Meyer & Sohn, Vorst. Graben 33a.

Sommerhüte

für Herren und Knaben

in Wolle und ff. Seidenfilz, Stoff, Hanf, Band, Stroh ꝛc. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Hut-Fabrik

Michaelis & Deutschland,
27. Langgasse 27. (3870

Altes Grätzer Bier	25	Flaschen	3 Mk.,
Erlanger Exportbier	15	do.	3 „
Böhmisches Tafelbier	20	do.	3 „

empfiehlt **Robert Krüger**, Hundegasse 34.

Herings-Auction.

Freitag, den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr, findet auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co., Hopfengasse Nr. 109/10,** eine **Auction** statt über eine Partie soeben hier eingetroffene

Matjes-Heringe vom diesjährig. Fange,

sowie verschiedene Partien **Schottischer Heringe**, als:

Ihlen, Mixed, Matties, Tornbellies

vom vorjährigen Fange und

Norwegische Fettheringe KKK, KK, K u. M.

Danzig, den 9. Juni 1884.

3818) **Mellien. Ehrlich.**

Ein Hypotheken-Document

von 12 000 Thlr, 6 Proc., schließt mit 72 000 Thlr, eingetragen auf ein Rittergut bei Dirschau, Landschafts-Taxe 80 000 Thlr. soll verkauft oder beliehen werden. Reflectanten erfahren Näheres unter Nr. 3892 in der Exped. d. Ztg.

Hypotheken-Capital

von 30 000 M. aufwärts, in jeder Höhe offerirt für ein Bank-Institut (3864

Paul Ressler,
Danzig, Mattenbuden Nr. 30.

Ein Dokument

über 11 000 Mark (sicher) wird für **5000 Mark Colonialwaaren** ab Lieferung sofort abgegeben. Zu erfragen i. der Exp. dieser Ztg. (3887

Ein Gut, 76,5 Hect. groß, Kr. Schwetz, Prov. Westpr. ist zu verkauf. Näh. bei Hrn. **F. W. Radtke**, Schwetz a. W.

Fortzugshalber ist ein

Grundstück

mit elegantem Laden in der Langgasse zu verkaufen. Adressen unter Nr. 3810 i. d. Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Schaufenster

mit Jalousie, sucht zu kaufen **S. Anker**, Vorstädt. Graben 58. (3816

Eine anständige, tüchtige und erfahrene Wirthin findet zum 15. Juli cr. eine gute Stelle in **Adl. Gr. Liniewo** bei Neukrug. Gehalt 70 Thlr. und Tentième für ca. 20 Kälber.

Stellensuchende Personen jeden Berufs placirt Bureau „Silesia" Dresden, Kurfürstenstraße 26. (3771

Ein tüchtiger Reisender

wird für eine eingeführte österr.-ungarische **Weingroß-Handlung** unter günstigen Bedingungen gesucht. Derselbe muß beste Referenzen besitzen und bereits Apotheker u. Weinhändler besucht haben.

Offerten unter Nr. 3853 a. d. Exp. dieses Blattes zu richten.

Ein **Gutsverwalter**, der 2000 bis 4000 Thlr. Caution stellen kann, wird zur selbstständigen Verwaltung eines Gutes von 1000 Morgen gesucht. Antritt 1 Juli oder 1. August d. J.

Gef. Offerten unter Nr. 3863 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen jungen Mann als

Hof-Verwalter

sucht zu sofort bei **300 Mark pro anno** (3850

Dom. Bangschin bei Praust.

Ein tüchtiger

Wagen-Lackirer

kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten. (3851

Gebr. Reimann,
Lauenburg i. Pomm.

Ein junger Mann,

Materialist, 23 Jahre alt, zur Zeit in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juli anderweitig Engagement. Gefl. Offerten u. Nr. 3839 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen wünscht Stellung als Gesellschafterin, am liebsten in Zoppot. Auf hohes Gehalt wird nicht gesehen. Adr u. 3891 i. d. Exp. d. Ztg

---

Eine gebildete, junge Wittwe sucht als Repräsentantin eine Stelle; dieselbe würde mit Vorliebe die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen. Gefl. Adressen unter Nr. 3874 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,

Materialist u. Destillateur, 6 Jahre in einer Stellung gewesen und augenblicklich noch in Stellung, sucht per 1. Juli d. J. anderweitig dauerndes Engagement. Gefällige Offerten u. Nr. 3832 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher sich dem Schreibfache widmen will, bittet um eine Stelle beim Rechtsanwalt. Gefl. Adressen werden u. Nr. 3862 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Ein Pianino zu vermiethen 1 Damm 10, 1 Tr. hoch.

Ein möblirtes Vorderzimmer zu vermieth. Frauengasse 8, II. (3783

Speicherräume,

zur Lagerung von leeren Gebinden geeignet, werden in Neufahrwasser zu miethen gesucht. (3859

Gebrüder Friedmann,
Spritfabrik in Neufahrwasser.

Der in meinem Hause **Milchkannengasse 24** befindliche

Laden mit Wohnung

ist per 1. October cr. zu vermiethen.

Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7. (3894

Weidengasse Nr. 2

ist die erste Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Küche und Zubehör; die 4. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie 2 Pferdeställe à 2 Pferde mit Burschengelaß von sogleich oder 1. October cr. zu vermiethen. Näh. Weidengasse 36.

In Zoppot, Pommersche Straße, ist eine vollständ. eingerichtete Wohnung, jedoch ohne Betten, zu vermiethen. Näh. Frauengasse 13, 1 Treppe. (3877

(3875

Im Hause Abegg-Gasse 15 b

ist die Oberwohnung sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen Hundegasse 52 im Comtoir.

Frische

Pfirsich-Bowle auf Eis

empfiehlt (3883

H. Ahlers,
Vorstädtisch. Graben 31.

Münchener Bierhalle,

Jopengasse Nr 19
(früher Homann'sche Buchhandlung)

Täglich: (496

frischer Anstich der vorzügl. Münchener Gebräue.

4/10 Liter 25 ₰, 5/10 Liter 30 ₰

Ehrhardt Franke's Restaurant,

Brodbänkengasse Nr. 44,
empfiehlt seinen anerkannt

guten Mittagstisch, Speisen à la Carte

zu jeder Tageszeit.

Von 7 Uhr Abends Souper.

Echt Nürnberger und Böhmisch Bier

aus der hiesigen Actien-Brauerei.

Hochachtungsvoll

Ehrhardt Franke.



Ornithologisch. Verein z. Danzig

Ausflug nach dem Sasper See

am Donnerstag, d. 12. Juni.

Abfahrt mit dem 2 Uhr-Dampfer nach Weichselmünde. Wegen Best. Anz. der Boote Anmeldungen (auch für Gäste) bis Mittwoch, Nachmittags 6 Uhr, bei Herrn Führer. (3840

Der Vergnügungs-Vorstand.

Freundschaftlicher Garten.

Mittwoch, 11. Juni 1884:

Concert

des Kapellmeisters Herrn **Rud. Pelz** mit seiner Kapelle.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

3886) **Eugen Deinert.**

Hierdurch warne ich Jeden, den Leuten meines Schiffes „Emilie" etwas zu borgen, da ich für keine Schulden derselben aufkomme.

3891) **A. Moritz.**

Sonnabend, den 8. Juni, ist in der Loge „Einigkeit" ein Ueberzieher vertauscht worden. Es wird gebeten, denselben baldigst Heil. Geistgasse 125 umzutauschen. (3876

Verloren!

14 Coupons per 1. Juni 1884 von Kaiser Ferdinand Nordbahn-Prioritäten im Betrage von zusammen fl. 328,12 sind heute Mittag auf dem Langenmarkt verloren worden. Gegen Belohnung bei Herren **Meyer & Gelhorn** abzugeben. **Vor dem Ankauf wird gewarnt.** (3895

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.